

Heidi Möller – Th. Giernalczyk (Hrsg.):

ORGANISATIONSKULTUREN IM SPIELFILM

Von Banken, Klöstern und der Mafia: 29 Film- & Firmenanalysen

Springer-Verlag, Berlin 2017. 389 S., € 44,99

ISBN 978-3-662-52894-5

ISBN (eBook) 978-3-662-52895-2

Zwei Institutionen stehen dem modernen Menschen nahe: zum einen Organisationen, ohne die der moderne Alltag nicht mehr zu bewältigen wäre; zum anderen der Film einschließlich aller anderen Medien, auf die die meisten Menschen in unserer Zeit und Gesellschaft ebenfalls nicht mehr verzichten können. Was haben die beiden Aspekte nun gemeinsam, wird man sich erst einmal unbedarft fragen? Hier bringen fast 30 Fachbeiträge weiter, verfasst von drei Dutzend Experten, zumeist Psychologen, Psychotherapeuten, Diplom-Pädagogen, Fachärzte für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Betriebs-, Erziehungs- und Wirtschaftswissenschaftler, Volkswirte, Organisationsberater, Rechtsmediziner u. a. Um was geht es?

Dazu das Vorwort der Herausgeber: Frau Professor Dr. Heidi Möller und Herr Professor Dr. Thomas Giernalczyk, die mit dem „Fremden im Vertrauten“ bekannt machen wollen, und zwar in Form einer filmischen Entdeckungsreise.

Praktisch jeder Mensch handelt nach bestimmten Mustern, ohne dass er sie konkret beschreiben könnte. Diese unbewusste Seite der „Organisations-Kultur“ hat aber nicht nur ihre Vorteile, sondern auch Risiken und Gefahren. Das Problem besteht darin, dass wir alle in einem System aufgewachsen sind, das uns nicht nur begleitet, sondern auch nützt, vielleicht aber auch beherrscht oder gar schadet – ohne dass wir es merken. Das könnte man beispielsweise in einer wissenschaftlichen Publikation oder populär-medizinischen Abhandlung erfahren, was es sicher gibt – wenngleich in der Regel nur selten genutzt. Einfacher, ja bequemer, bei entsprechender Aufklärung und Kenntnis vergleichbar effektiv, könnte es aber auch durch ein Film-Angebot erreicht werden. Aber diesen Nutzen dürften die wenigsten erkennen, denn das braucht dann schon die Anleitung der Experten (s. o.). Doch dies geschieht in diesem interessanten Film-Bildband, in dem jene Filme differenziert vorgestellt werden, die die Organisations-Kulturen analysieren, die uns umgeben.

Als bisher „einfältig-harmloser Konsument“ misstrauisch gemacht, würde man erst einmal an verbrecherische Organisationen denken, z. B. die Mafia. Doch es gibt auch konformistische Hierarchien, deren Stabilität auf Befehl und Gehorsam basiert (Beispiele: Militär, Gefängnisse, ja Psychiatrien, Religionsgemeinschaften, Klöster u. a.). Und natürlich (bestimmte?) Verwaltungen, Geheimdienste, staatliche Schulen, Universitäten, ja Kindergärten, politische Organisationen und Gewerkschaften. Nicht zu vergessen aber auch so genannten leistungs-orientierte Kulturen wie multinationale Konzerne, Kanzleien, Werbe-Agenturen und Sende-Anstalten. Auch die Filmbranche kommt nicht ungeschoren davon, wobei es dem Leser überlassen bleibt, in welche Sparte er sie einzuordnen beliebt.

Allerdings gibt es auch leistungs-orientierte Organisationen, die nicht nur Wachstum und Gewinn, sondern hilfreiche Innovationen anstreben, ja sogar Individualität, Empowerment und Familiengefühl anregen, um außergewöhnliche Leistungen zu erreichen (z. B. Familien- und Startup-Unternehmen).

Kurz: Ein vielschichtiger Hintergrund und gleichzeitig bunter Strauß filmischer Übersetzung. Zentrales Element bleibt aber die Aufgabe, den entsprechenden Typ der Organisation herauszuarbeiten und damit auch den Leser mit der jeweiligen Organisations-Kultur vertraut zu machen, Verständnis-Möglichkeiten zu wecken und Interpretations-Zugänge zu bahnen.

Das lädt natürlich auch ein, die eigene Organisations-Kultur zu hinterfragen, zumindest aber besser zu verstehen, was bis jetzt durch das alltägliche Handeln zwar selbstverständlich, aber möglicherweise nicht kritisch genug geschah. Konkret effizient ist es für beratende Berufe, sprich Supervisoren, Coachs, Organisations-Entwickler u. a., wobei aber auch im erweiterten Sinne psychotherapeutisch, pädagogisch, ja psychiatrisch Tätige wichtige Anregungen nutzen können. Kurz: Einerseits ein Lehr- und Lesebuch über Organisations-Kulturen, andererseits die Möglichkeit, entsprechende Filme neu zu interpretieren, was bestimmte Aufgaben anbelangt, die einem bisher eher entgangen sind. Und damit nicht nur fast 30 Film-, sondern auch Organisations-, ja Firmen-Analysen.

Fast möchte man mahnen: Vorsicht – hier können Ahnungslosigkeit oder zumindest lieb gewonnene Einstellungen in Gefahr geraten. Auf jeden Fall ein interessantes Angebot zur Fremd-, vielleicht sogar Selbst-Erkenntnis (VF).